

Gendersensibles Curriculum

Addendum zum Curriculum des Gymnasiums Hochdahl für das Fach Biologie

Schulen achten den Grundsatz der Gleichberechtigung der Geschlechter und wirken auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin:

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“¹

(SchulG§1)

So sind alle unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten des Faches Biologie am Gymnasium Hochdahl „darauf ausgerichtet, Mädchen und Jungen zu einer selbstbestimmten und sozial verantwortungsbewussten Lebensgestaltung zu befähigen – unabhängig von tradierten Geschlechterrollen.“²

Eine besondere Rolle fällt hierbei dem Biologieunterricht der Sekundarstufe I zu, da hier eine alters- und entwicklungsgemäße Sexualerziehung in den Stufen 5/6 und 7/8/9 vorgesehen ist.³ Im schulinternen Curriculum des Faches Biologie ist dieser Bildungsauftrag in den Stufen 6 und 9 verankert.

Bei der Gestaltung von Lernprozessen im Rahmen der Sexualerziehung wird besonders darauf geachtet, dass sie von den individuellen Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen ausgeht, an deren Fragen anknüpft oder sich an konkreten Erlebnissen und aktuellen Situationen orientiert.⁴ Dieses setzt voraus, dass die Lehrperson eine besondere Rolle einnimmt:

„Lehrerinnen und Lehrer [tragen] Verantwortung dafür, dass sich Schülerinnen und Schüler in der Schule in gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme begegnen. Sie helfen ihnen, Grenzüberschreitungen zu erkennen und ein geeignetes Verhalten zu lernen. Soll es im Rahmen der Schule zu einer sinnvollen Kommunikation kommen, muss eine ausreichende Vertrauensbasis durch den wechselseitigen Respekt aller Beteiligten geschaffen werden, der auch den Respekt vor der Intimsphäre der Lehrkräfte einschließt.“⁵

Der reflexiv koedukative Unterricht am Gymnasium Hochdahl bietet dabei die Chance, das Verständnis für die Gefühls- und Lebenswelten des jeweils anderen Geschlechts weiterzuentwickeln. Ein geschlechtshomogener Unterricht ist nicht vorgesehen. Es steht der Lehrperson jedoch frei, diesen phasenweise einzurichten, falls es als sinnvoll erachtet wird. Denkbar wäre dies beispielsweise bei großen Unterschieden innerhalb einer Lerngruppe.

Über den regulären Biologieunterricht hinaus finden am Gymnasium Hochdahl die so genannten „Mädchengespräche“ im 8. Jahrgang statt. Hierbei besucht eine Gynäkologin die Mädchen jeder Klasse, um geschlechtshomogen über spezielle, die weibliche Lebenswelt betreffende Aspekte zu informieren und um diesbezüglich Fragen zu beantworten.

Für die Jungen liegt zur Zeit kein entsprechendes Angebot vor. Im Rahmen der Gleichberechtigung wird zur Zeit nach einem adäquaten Angebot gesucht.

Des Weiteren wird der Biologieunterricht beiden Sekundarstufen durch binnendifferenzierenden Unterricht der oben zitierten Vorgabe des Schulgesetzes gerecht.

¹ vgl. Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen. Vom 15. Februar 2005. Zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 17. Juni 2014. § 1.

² Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen. Gleichberechtigung leben lernen. Gender Mainstreaming und Schulqualität. 2014. S. 2.

³ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein Westfalen. Biologie. Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Heft 3413. Frechen 2008. S. 36f.

⁴ vgl. Richtlinien für die Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen. Übergreifende Richtlinien. Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalens. (= Schriftenreihe Schule in NRW. Nr. 5001.) Frechen 1999. Unveränderter Nachdruck 2002. S. 9.

⁵ s. ebenda. S. 11.